

**Der Warenmarkt.**

**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 8. April. (Orig.-Ber.) Im Umsatz von Futtermitteln ist deutlich ein Umschwung zu konstatieren. Bisher war gerade in allen Futter- und Futterzusatzstoffen der Begehr ein besonders lebhafter; das Ausgebot, immer geringer, ließ sich immer mehr suchen. Infolge des für den Saatensand sehr günstigen Wetters und weil deswegen auch Grünfutter reichlich zur Verfügung ist, ist das Kaufinteresse fast ganz geschwunden. Im Gegensatz hierzu zeigten sich die früheren Re- spektanten, insbesondere Interessenten aus Böhmen, bemüht, ihre vorgekauften Bestände, soviel als möglich abzustößen und scheuten dabei auch vor Preisopfern nicht zurück. Trotz des Entgegenkommens kam es aber nur schwer zu vereinzelten Abschüssen. In Nährprodukten bewegte sich wohl ebenfalls das Geschäft in engem Rahmen, hier aber nur wegen des Mangels an Differtematerial, denn Konsumfrage ist für alles ausgiebig im Marke. Da die Frage überwiegt und dringlicher Bedarf zu decken ist, bewilligten Re- spektanten nicht nur die in Geltung stehenden hohen Preise, sondern auch Mehrforderungen, welche Eigener stellten. Zu Abschüssen kam es in Hirse, Tarhonya, Speiserüben, Mohn, Rummel, Pflaumen, Nüssen, Kartoffelstärkemehl, das bereits zu mangeln beginnt, wird sehr fest gehalten. Für holländische Kartoffeln und Zwiebeln hat der Begehr nachgelassen, teils weil die Preise zu hoch erscheinen, teils weil mit Verladungs- und Transporteschwierigkeiten gerechnet wird. Mährische Kartoffeln, etwas besser ausgebaut, brachten es leichter zu Abschüssen. Kleesaaten, Esparsette und Widen tendieren flau bei lustlosem Geschäft. Fremdes Heu und Stroh sind wenig offeriert, aber gut gefragt und behaupten voll ihren hohen Preisstand.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 34.—, Roggen R. 28.—, Braugerste R. 28.—, Futtergerste R. 26.—, Safer R. 26.—, Mais R. —, Rays R. 46.—, Hülsen R. 44.—, Erbsen oder Linzen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Abfall- (Futter-) Bohnen R. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisepotatoffeln, handgeklaut (Rüpfel ausgenommen) R. 10.—, Industrie- und Futterkartoffeln R. 9.—, Rüpfel pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, im Großhandel mit einem Zuschlag von 40 S. pro 100 Kilogramm. Malzkeime R. 22.—, Biertreber, getrocknet R. 22.—, Leintuchen R. 25.—, Kartoffelpülpe, getrocknet R. 13.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Hochprima wrodene Kartoffelstärke R. 74.—, Hochprima Kartoffelstärkemehl 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1/2 Prozent, bei geringerer als Waggonladung Zuschlag R. 2.— pro 100 Kilogramm. Heu und Stroh in losem Zustande (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu R. 13.—, Fliegendruschstroh R. 9.—, Maschinendruschstroh R. 8.—, Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen R. 2.50 pro 100 Kilogramm. In gepreßtem Zustande Zuschlag R. 1.50 pro 100 Kilogramm. Amtliche Notierung pro 100 Kilogramm: Heu, ungarisches oder anderes ausländisches, gepreßt R. 24.— bis R. 25.—, Mittstroh R. 15.— bis R. 15.50, Bundstroh R. 17.— bis R. 18.—, Amtliche Notierung pro 50 Kilogramm: Mohnsaat, blaue, böhmische und mährische R. 210.— bis R. 220.—, Kleesaat, rote, naturel R. 190.— bis R. 225.—, Esparsette R. 48.— bis R. 53.—.

**Mehl und Kleie.**

Wien, 8. April. (Orig.-Ber.) In holländischem Kartoffelstärkemehl ist der Absatz auf die schon knapp gewordene greifbare Ware beschränkt. Da der Begehr hierfür, weil Zusätze nicht zu gewärtigen sind, ein sehr guter ist, hielten Eigener bei Abschüssen auf hohe Preise. Auch für Futtermehl und Mühlensabfälle besteht rege Frage, doch ist hierin das Ausgebot minimal. Das amtliche Kursblatt verzeichnet den Uebernahmepreis für Kleie pro 100 Kilogramm mit 17 R.

**Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 8. April. (Orig.-Ber.) Im Vergleich zur Vorwoche war der Markt wesentlich schwächer besetzt. Entsprechend der Aufwärtsbewegung auf den dieswöchigen Viehmärkten in St. Marx wie auch angesichts der Preissteigerung in den auswärtigen Bezugsgebenden resultierte für sämtliche Fleischgattungen eine Preiserhöhung. Rindfleisch hat 40 bis 60 S., Kälber 10 S., Schweinefleisch 50 bis 60 S. und Schweine 20 bis 30 S. pro Kilogramm angezogen. Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 392,850 Kilogramm Rindfleisch, 1032 Kilogramm Kalbfleisch, 85,636 Kilogramm Schweinefleisch, 1970 Kälber, 85 Schafe und 1511 Schweine. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 5.60 bis R. 6.70, hinteres

R. 5.80 bis R. 7.—, englisches R. 7.— bis 7.50, Kalbfleisch R. 4.20 bis R. 5.50, Schweinefleisch R. 5.60 bis R. 6.80, Kälber R. 3.50 bis R. 4.10, Schafe R. 4.— bis R. 5.—, Schweine R. 5.56 bis R. 6.10 pro Kilogramm.

**Schlachtviehmarkt.**

Wien, 8. April. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Marke belief sich der Auftrieb auf 92 Stück Ochsen, 127 Stück Stiere und 276 Stück Kühe, — Stück Büffel, zusammen 595 Stück Schlachtriader; darunter befanden sich 475 Stück Mastvieh und 120 Stück Beimbvieh. Außerdem waren 128 St. an gemeldet. Der Auftrieb war heute um ungefähr 100 Stück schwächer als letzten Samstag. Bei reger Kauflust seitens der Fleischhauer und der Konserbenschlächter war der Marktverkehr heute sehr lebhaft. Die hohen Donnerstagpreise konnten sich durchweg voll behaupten.

**Schweinefett und Speck.**

Wien, 8. April. (Orig.-Ber.) Auf dem dieswöchigen Schweinemarkt wurden 1500 Stück Fett Schweine weniger aufgetrieben als in der Vorwoche. Der kleine Auftrieb reichte nicht für den Bedarf der Fleischfächer, und mußte ein großer Teil der Produzenten, ohne Schweine zu bekommen, den Markt verlassen. Da die vereinbarten Höchstpreise für lebende Schweine diese Woche wieder gestiegen sind, war die natürliche Folge, daß sich das Fleisch neuerlich verteuert hat, trotzdem aber guten Absatz fand. Fettprodukte, die sehr knapp sind, wurden nur im Detail verkauft und sind schwer erhältlich. Auch Budapest meldet nach wie vor Knappheit in allen Fettprodukten.

**Virtualienmärkte.**

Wien, 8. April. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren waren in der abgelauenen Woche wesentlich schwächer, und zwar wurden um 4382 Meterzentner weniger zu Markt gebracht als in der Vorwoche. Auf dem Obstmarkt sind die Vorräte bereits sehr gering, die Nachfrage schwach, so daß sich der Verkehr bei unveränderten Preisen ruhig abwickelte. Für Gemüse herrschte an allen Markttagen lebhaft Nachfrage. Die Zufuhr an Wiener Gärtnerware war sehr günstig und ersetzte daher zum großen Teil den Ausfall an holländischen Zufuhren. Die Höchstpreise für Spinat wurden etwas ermäßigt, dagegen stellten sich Kohlrüben und Mafoer Knoblauch etwas teurer. Butter und Eier haben im Preise angezogen. Zuführt wurden an Obst, Kartoffeln und Gemüse 11-015 Meterzentner, wovon 6385 Meterzentner auf den Markt am Hof und 4876 Meterzentner auf den Markt am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 8 S. bis 4 S., Kohl, heuriger 30 S. bis 70 S., Kohlrüben 5 S. bis 17 S., Kohlrüben, heurige 30 S. bis 60 S., Karfiol R. 1.— bis R. 3.—, Hauptkassalat 14 S. bis 32 S., Kochsalat 14 S. bis 30 S., Einschnidegurken R. 1.20 bis R. 2.—, Zitronen 5 S. bis 12 S., Orangen 20 S. bis 50 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde 17 S., Kartoffeln, holländische bis 34 S., Rüpfel 43 S. bis 46 S., Gärtnerzwiebeln 60 S. bis 72 S., ausländische Zwiebeln 76 S. bis 82 S., Mafoer Zwiebeln 96 S. bis R. 1.02, Mafoer Knoblauch R. 5.52 bis R. 5.70, holländisches Weißkraut 57 S. bis 86 S., hiesiges Sauerkraut 52 S., ausländisches 64 S., Stengelspinat, hiesiger, ungeputzt 90 S. bis R. 1.04, Blattspinat, gebüht R. 1.— bis R. 1.18, Spinat, ungarischer 76 S. bis R. 1.04, Kohlpflanzen R. 2.— bis R. 2.20, Kohl, schwere Sorten 66 S. bis 70 S., Brunntresselsalat R. 1.40 bis R. 1.60, Böggersalat R. 2.— bis R. 4.—, Champignons R. 10.— bis R. 12.—, Kohlrüben, schwere Sorten 28 S. bis 35 S., Nüsse R. 1.64 bis R. 2.96, Haselnüsse R. 2.30 bis R. 3.52, Kastanien 90 S. bis R. 1.12, Nespel 64 S. bis R. 3.60, Birnen R. 2.80, Tafelspargel R. 7.60 bis R. 8.60, alles pro Kilogramm; Butter, dänische, süß R. 1.12 bis R. 1.17, gelblich R. 1.10 bis R. 1.12, niederösterreichische Teebutter 92 S. bis R. 1.08, oberösterreichische Teebutter R. 1.03 bis R. 1.12, mährische Teebutter R. 1.04 bis R. 1.10, alles pro Achtelkilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 13 bis 16 Stück für je R. 2.— gezählt.